





## Sächsische Landesbibliothek Dresden

Handschrift  
Druck

Ap. 2014

### Benutzungsbedingungen :

- Von Veröffentlichungen mit Forschungsergebnissen, die auf dem Studium der vorliegenden Quelle beruhen, ist durch den betr. Autor ein Freixemplar (Belegexemplar) unverzüglich der Bibliothek zuzuleiten.
- Jede Anfertigung von Kopien der Quelle, auch handschriftlicher Art, setzt die Unterzeichnung einer Verpflichtung voraus.
- Publikationen der Quelle selbst erfordern die Genehmigung der Bibliotheksleitung. Diesbezügliche Anträge sind zum frühestmöglichen Termin schriftlich einzureichen.

### Benutzer der Handschrift/des Druckes :

Datum	Name und Adresse des Benutzers	Art der Benutzung (eingesehen, verglichen, teilweise oder ganz ab- geschrieben usw.)	Zweck der Benutzung, Hinweise oder neue Ermittlungen zur vorliegenden Quelle

Aus dem Familien-Nachlaß Pescheck.  
Durch Herrn Pfarrer i. R.  
Werner Pescheck der SLB  
1977 als **DEPOSITUM** überlassen.



Die Zärtlichkeit der Freundschaft

suchten,

als

H e r r

Erangott Daniel Richter

aus Annaberg in Meissen,

H e r r

Carl Erangott Göbel

aus Zittau,

H e r r

Johann Gottlieb Rieß

aus Zittau,

H e r r

Johann Carl August Morbitz

aus dem Stift Joachimsstein bey Görlitz,

H e r r

Ernst Gottlob Moser

aus Jonasdorf bey Zittau,

durch öffentliche Reden

den 7. April 1774. auf dem Zittauischen Gymnasio öffentlich Abschied nahmen, um ihre Schulwissenschaften mit den Akademischen zu verwechseln,

durch nachstehende Cantate

einigermaassen zu erkennen zu geben

die sämmtlichen Hörer des obern Lehrsaals,

durch

Benjamin Erangott Steinmeh.

---

Zittau, gedruckt bey Gottlieb Benjamin Franken.





## Pars I.

Tutti.

*Proverb. IV. v. 7. 8. 9.*

**D**er Weisheit Anfang ist, wenn man sie  
gerne höret, und die Klugheit lieber  
hat, denn alle Güter. Achte sie hoch,  
so wird sie dich erhöhen, und wird dich zu Ehren  
machen, wo du sie herzest. Sie wird dein Haupt  
schön schmücken, und wird dich zieren mit einer  
hübschen Krone.

### ARIA.

Mit denkendem Ernste der Weisheit sich nahnt  
Mit stiller Anbetung der Tugenden Bahn  
Betreten: ist, Jünglinge! unsere lockende Pflicht,  
Wenn stürmende Wetter und schlängelnder Blitz  
Wenn krachendes Donnern am himmlischen Sitz  
Gleich drohen; doch zittert der Weisheit, der Tugend Sohn nicht.

*Da Capo.*



Part II  
RECIT.

Wol dem!  
Der sich in seiner zarten Jugend  
Der Weisheit und der Tugend  
Mit Ernste weihet;  
Durch sie  
Den ädlen Theil, sein vor die Wissenschaften wallend Herz,  
Wiewol durch Müh,  
Doch unablässig zu beglücken sucht.  
Wol dem! —  
Er ist bereit  
Sein fühlend Herz  
Entfernt von wilden Leidenschaften  
Durch adle Wissenschaften  
Zu erhöhen,  
Und zu dem goldnen Thron  
Der Weisheit aufzusehen —;  
Sie mißgönnt ihm dieß Glücke nicht,  
Sie hält es sich für Pflicht,  
Und nennt ihn ihren Sohn,  
Und er genießt der ädlen Früchte schon —.  
Er fliehet in den sanften Schoos der Weisheit und der Tugend  
Und opfert ihr den schönsten Theil der Jugend.

ARIA.

Schon lacht ein junger Frühling in der Ferne  
Euch, die ihr das Gefolg der Tugend liebt.  
Euch winkt ein goldner Lenz, wenn ihr nur gerne  
Der Weisheit sanfte Lehren übt.

B. A.





## Pars II.

ARIA.

Herr! Beherrscher, Gott der Geister  
Du ertheilst den Seelen Kraft  
Du bist, der, als Freund und Meister,  
Sanfte Herzen weise schaft.  
Gieß Herr! in deren Brust den Segen  
Die auf dich traun auf ihren Wegen.

B. A.

RECIT.

So gehen Sie? —

In deren treuen Brust  
Ein redlich Herz voll Wonn und Lust  
Vor uns stets schlug;  
Das stets erhitzt vom adlerm Feuer  
Sich nicht durchs Lasters Ungeheuer  
Verderben ließ. —

Sie gehen auf den Ruf  
Den Gott selbst in Sie schuf  
Und in die zarte Seele blies. —  
Die Vorsicht, die ohn Ihre Müh,  
Auf allen Wegen,  
Sie jezo schon in ihren Armen trug  
Schenk Ihnen Heil und Segen —

Sie gehn? —

Die Freundschaftszähne zittert auf den Wangen  
Die Sie von unsrer treuen Brust empfangen. —

Sie lassen traurig uns zurück? —

Jedoch — Es ist Ihr Glück —

Und wol —! Wir werden uns bald wiedersehn.

Tutti.

Jünglinge! gehet vom Glücke geleitet,  
Welches Rechtschaffen die Tugend bereitet;  
Weisheit verschaffet Wol, glückliches Leben.

Ströme des Segens entfließen den Freunden,  
So es aufrichtig und redlich stets meynten.

Vorsicht! — beschütze, beschirme, behüte  
Die reisenden Freunde, mit göttlicher Güte

Bekrön Ihr schönes und rühmlichs Bestreben. *Da Capo.*





Bio K 7  
9  
20  
23  
24  
25  
26  
27  
32

27.9.79

Bm

Mscr. Dresd. App. 2077, 4



